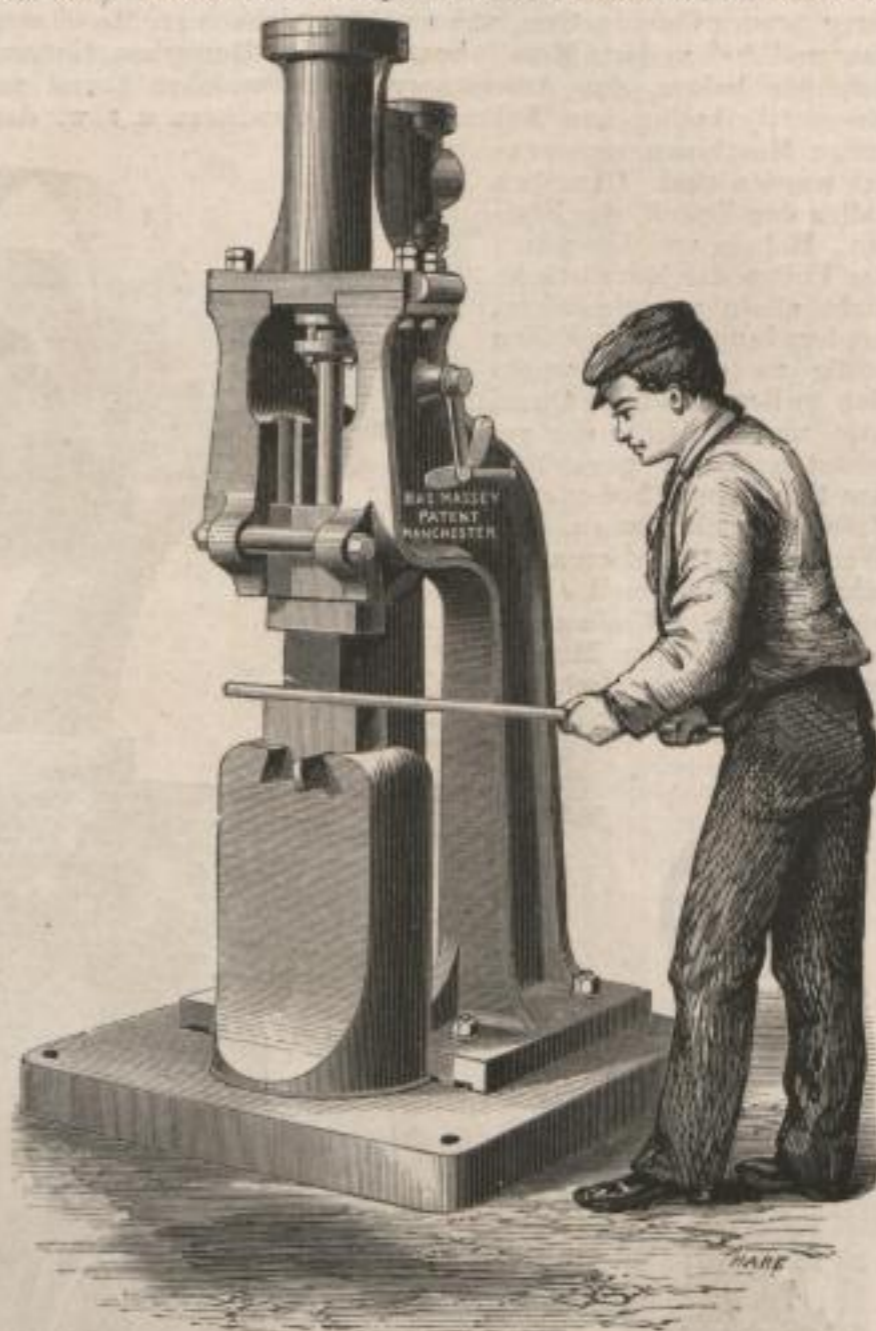
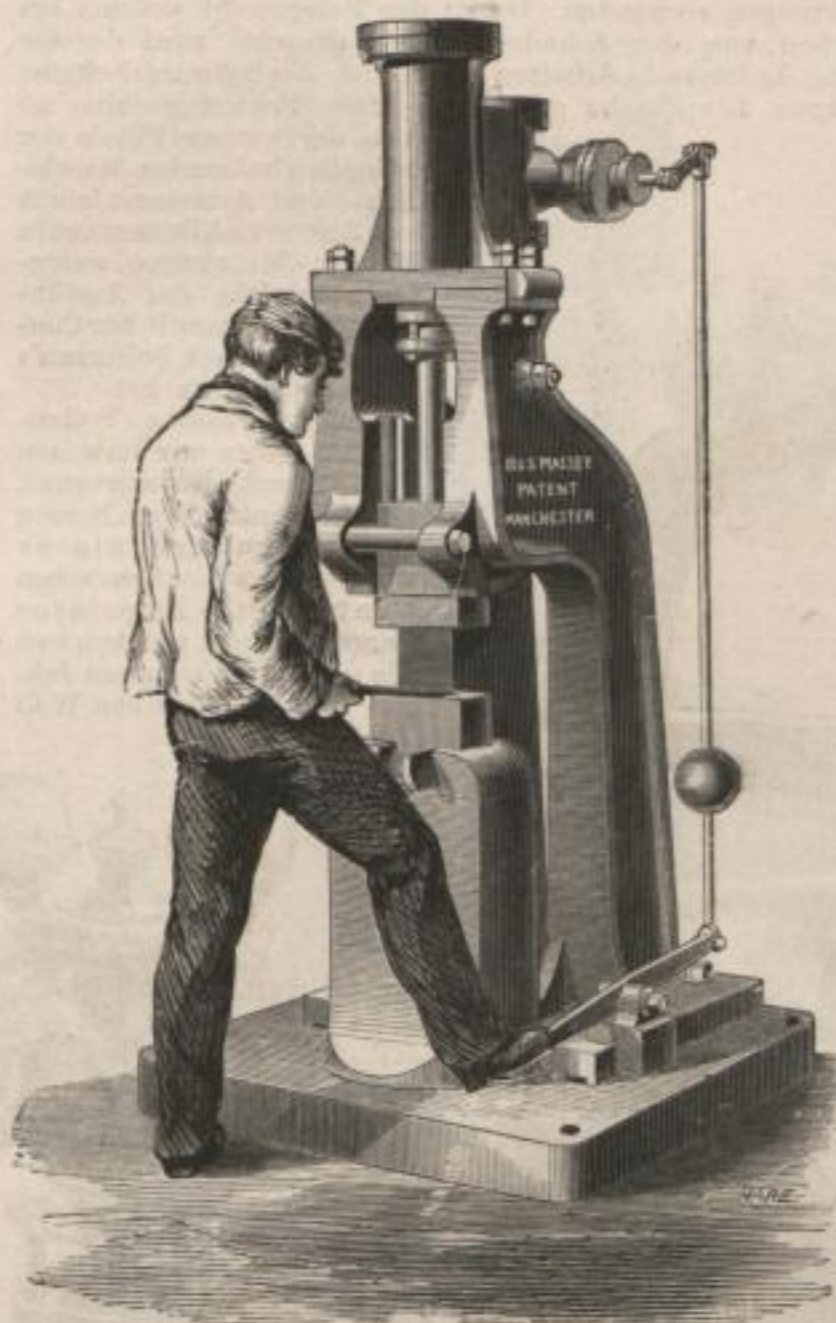
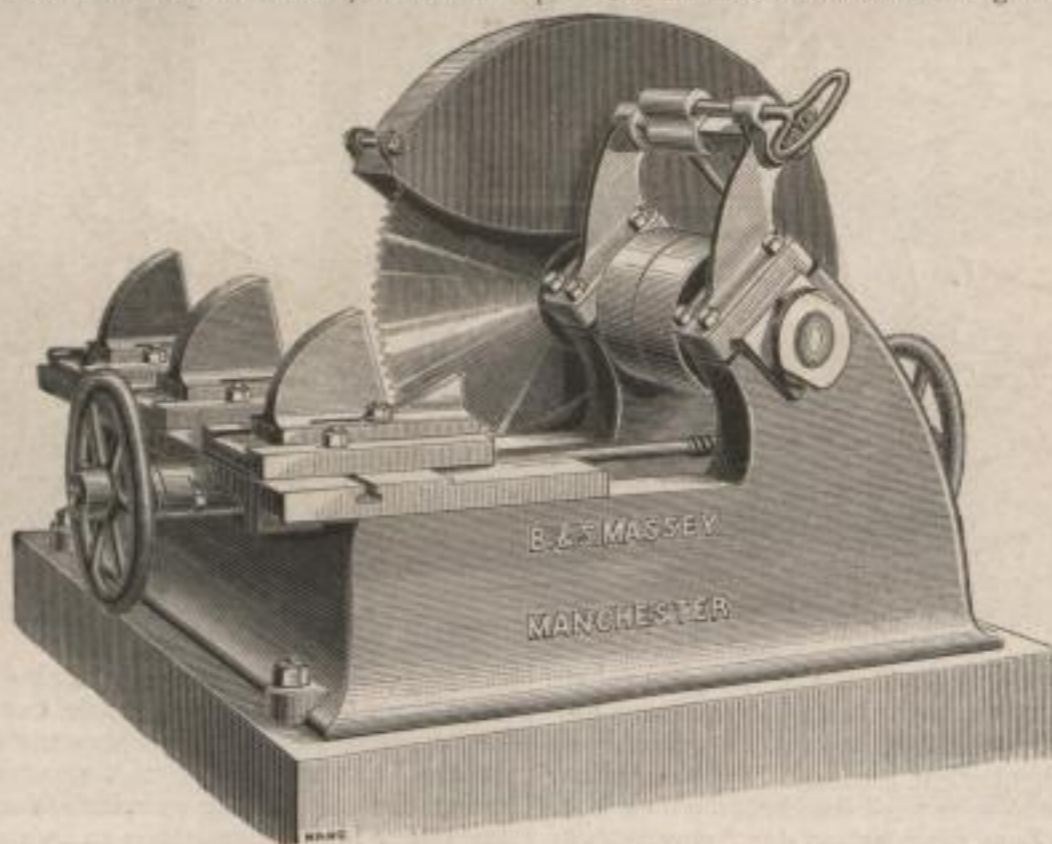


Unter den Specialfabriken für gewisse Maschinengattungen | bäs kann bis zu 400 Schlägen in der Minute erhöht werden.



nimmt die Dampfhammerfabrik von B. & S. MASSEY, OPENSHAW-MANCHESTER eine hervorragende Stellung ein, was sie nicht allein bei allen grössern Ausstellungen, sondern auch durch jedes einzelne ihrer Fabrikate zur Genüge bewiesen hat. Wir beginnen unsern Bericht über die von Massey ausgestellten Maschinen mit der Darstellung von zwei kleinern Dampf-hämmern, die für den Gebrauch in Maschinenfabriken zur Herstellung der gewöhnlich vorkommenden Schmiedestücke bestimmt sind. Bei beiden Hämmern, deren Construction principiell gleich ist, und die sich nur durch die verschiedenartige Einrichtung für die Steuerung unterscheiden, ist auf bequeme Bedienung alle Rücksicht genommen. Die Schnelligkeit des Hammer-

Unser dritter Holzschnitt gibt das Bild einer Kreissäge



zum Schneiden des heissen Eisens. Die Säge ist aus bestem Stahl hergestellt und die ganze Maschine sorgfältig construirt, wie auch mit den nöthigen Schutzvorrichtungen gegen Unglücksfälle ausgerüstet. Auf dem links ersichtlichen Schlitten wird das zu schneidende Eisen in die drei stellbaren Backen eingelegt und so der Säge entgegengeführt, welche mit 1400 Touren per Minute rotirt.

Neuerdings hat man mit Erfolg Versuche gemacht, Eisen und selbst harten Stahl kalt zuzuschneiden und zu diesem Zweck rotirende Scheiben von weichem Eisen angewendet, welchen die enorme Umfangsgeschwindigkeit von 25000 Fuss engl. per Minute gegeben wurde.

Den Industriehallen zunächst ziehen sich 18 Meter breite Promenaden hin, zwischen welchen als Centrum der Ausstellung sich der Pavillon der Stadt Paris erhebt, während nördlich und südlich von demselben, ebenfalls zwischen den Promenaden in der Längsachse der Ausstellung die Kunsthallen ihren Platz gefunden haben.

Stellen wir uns zur Orientirung am Pavillon der Stadt Paris auf und blicken nach Norden (gegen die Seine hin) so haben wir vor und hinter uns die Kunsthallen, zu beiden Seiten derselben die mit Velums überspannten Promenaden, rechts die französische Abtheilung, links die Abtheilungen der fremden

Länder, welche in Streifen quer durch sämtliche Hallen laufen und deren dem innern Hof zugekehrte Fronten durch Façaden markirt sind, die den nationalen Stil jedes Landes charakterisiren.

Quer durch sämtliche Hallen führen zwei schmale Transsepte, welche mit den Vestibulen der Kunsthallen, die nach dem Pavillon der Stadt Paris zuliegen, zusammenfallen und den ganzen Industriepalast in drei annähernd gleich grosse Theile zerlegen. Dieselben haben den Zweck, einestheils den Verkehr zwischen den einzelnen Räumen des Ausstellungspalastes zu erleichtern, andertheils in der fast endlos scheinenden Länge der Hallen Abschnitte zu bilden.